

**Wir sind fanatische Nationalisten!**  
 weil wir unser Volk und Vaterland über alles lieben und bereit  
 sind, dafür unser Blut und Leben zu opfern.

**Wir sind fanatische Sozialisten!**

# Studentenschaft



Flugblatt des NSDStB zur ASTA-Wahl am 21. November 1928



Zeitschrift des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes NSDStB.

Das Weltbild der Studentischen Verbindungen Anfang des 20. Jahrhunderts war geprägt von einem völkisch-rassistischen Antisemitismus und einer antidemokratisch-hierarchischen Einstellung. Die Erlanger Studentenschaft, die hauptsächlich aus Verbindungsstudenten bestand, gliederte sich bis 1936 in nur zwei relevante Verbände: Den Nationalsozialistischen deutschen Studentenbund (NSDStB) und den Hochschulring Deutscher Art, der ebenso bereits eine nationalistische und völkische Ideologie vertrat und bei den AStA-Wahlen 1924 bereits 80% der Stimmen bekam.

Die Hauptakteure beider Verbände kamen hauptsächlich aus Erlanger Verbindungen. Dies verwundert wenig, die Korporationen hatten Jüdinnen:Juden und Ausländer:innen sowie deren Nachkommen bereits früh ausgeschlossen – und zunehmend sahen sie in der Idee des Nationalsozialismus die Verwirklichung des burschenschaftlichen Gedankens.

Nachdem der Hochschulring 1928 aufgelöst worden war, stand der NSDStB bereit, die völkische Ideologie weiter zu festigen. „Politische und vaterländische Pflichten“ wurden nun die maßgeblichen Betätigungsfelder des AStA. 1929 errang der NSDStB die absolute Mehrheit bei der AStA-Wahl – erstmalig in der Weimarer Republik.

Ab 1933 waren die Korporationen fest im Hochschulrecht verankert und bekannten sich sämtlich zum Nationalsozialismus. Diese Einigkeit überdeckte das organisatorische Konfliktpotential, beispielsweise um das strikte Führerprinzip. Bis zur Auflösung der studentischen Verbindungen 1936 waren fast alle ihre Mitglieder in den NSDStB eingetreten.



Ergebnisse des NSDStB bei ASTA-Wahlen an bayerischen Universitäten

Jahr/Hochschule	Erlangen	LMU München	Würzburg	TH München
1928	32,8 %	10,0 %	8,7 %	11,2 %
1929	54,8 %	16,8 %	19,6 %	19,3 %
1930	75,1 %	32,9 %	39,6 %	38,6 %
1931	63,8 %	37,8 %	37,4 %	45,4 %
1932	68,2 %	32,5 %	39,1 %	43,0 %

Ergebnisse des NSDStB bei ASTA-Wahlen an bayerischen Universitäten  
 Die absolute Mehrheit des NSDStB in Erlangen kam wenig überraschend und setzte sich weiter fort. Adolf Hitler würdigte dies 1930: „Ich werde es dieser Universität nie vergessen, deren Jugend die erste war, die sich zu mir bekannte“.

Verbindungsstudenten stehen 1933 für ihren neuen Rektor Johannes Reinmöller stramm. Die Anpassung an die nationalsozialistische Ideologie an der Universität Erlangen ging ohne großen Widerstand vor sich. Besonders die Korporationen begrüßten die Ernennung Hitlers als Reichskanzler. So betonte A. Jakob von der Burschenschaft Germania in seiner Vaterlandsrede, dass dem „geknechteten Deutschland (...) nun in Hitler ein Führer aus der Not des deutschen Zerfalls geschenkt“ worden sei.

++++ verboten +++++  
 ++++ verbrannt +++++  
 ++++ verfolgt +++++